

Vg  
391





Or. 186.  
Or. 186.

7

III, 642

Vg  
391

Die vordentsche Antwort der die  
doctor Eck in seynē Sendbrieff  
an dē Bischoff zu Meyssen  
hat die ungelartē Luthere-  
rischen Thumherren  
genandt.

A N N O. M. D.  
X X.



# Die Meynung dieses Sendbrieffs.

## Dem Ecken Antworten die unge

larten Tumbhern / wie ferz vnd auß was vrsachen sie  
Doctor Martinus Luther anhengig seynt / Da  
rüb das er sie in seynem Brieff an den Bis  
choff zu Meyssen die ungelarten  
Lutherischē Tumbhern vñ auß  
prayer seyner yrthumb  
genandt hatt .



**Dem aller runderlichsten. aller  
übergelarteste Obsyger un  
ferm Magister. Meyster**

Johann Ecken Theologisten die  
Vngelarten Tumbhern.

**Wen du über die unwissenheyt**

So du uns auffhebst/ Grostetiger Eck/ nichts anders dem D.  
Martinus Luther furgeworffen hettest/ dem wir/ wie deyne  
clugheyt dunckt/ gunstiger vñ geneygter seynt/ dā der warheit/  
warlich so weren wir abgeschreckt vñnd schochter worden still  
schwygen/ für deyner wünderlicher vñ hoffertiger meysterschaft  
vñd liessen vnß gnugen/ an vnser stillen ruge/ wilch gluck die  
für andern haben/ die groß vñd vngelart seyn. Dan eben wie  
euch streytbar sighthafften Hercules vñd haubt leuten/ gott eyn  
elends arbeitsams vñd muhesams leben gibt. yha yhr fugent  
euch selbst dasselbig vbell alles durch die vberflußsig begir  
vñd eygenem zumessen der kunst. Also vörgunnet er vns das  
geruget vñd still leben nit/ vñd weyl schier zu allen zeyten/ vnser  
feder nie auff der eynen bewegt ist worden/ die sich vnder der da  
chung vñd still/ eyngezogen halten. Derhalben wurd sie wider  
dich auch nit berayt. Dan were das nit ein grosse to:heyt? were  
das nit ein vnfinnigkeit das wir vngelarten als du sie nennest/  
mit dir des Apollo son vñd der weysheit eygens kindt/ die tag  
hafften mit dem aller starckmutigsten/ vñd die vnbekanten mit  
dem aller hochberumbtisten/ sich vnterstunden zu streyten?

¶ Wir seynt nit so vnbedechtig/ nit so vnvorsunnen/ nit so  
vnabelich/ nit so vnvorsündelich/ nit so steynern vñ hart/ das  
wir vns mit vorsatz in die sar wolten begeben/ deren wir vns  
mit allem vleysß solten weren/ beuor weyl wir nu lange zeyt  
eygentlich wissen/ das dir zu keyner zeyt/ du solt gleych disputi  
ren/ od aber schreybē vñ Bücher machē/ villeycht wen du gleich  
gestorben werest/ an worten mangell ist.

¶ Derhalben bissher / do du mit grossen vleys nach lob vñ  
rühm trachtest / haben wir die weyl / vnser ruge gewartet velleicht  
als die vntetigē / doch nit als die vnweisen. Aber izo weil dein  
berumbte namhaftig messigkeit / auß der auch ein sprichwort  
wordē ist. D. Martin<sup>9</sup> Luther / 8 vns vō wegen seynes heyligen  
lebens lieb / vnd der Christlichen heyligen schrifft / ein aller vleys  
sigister vnd aller freyster wider auffrichter vnd vornemer ist /  
heymlich vnd öffentlich ein Manicheū / Wicklessischen / Zus  
siten / vnd vntzlichen andern namen nendt / vñ nit erleyden kan  
das mā ynen für ein Christen halte / Vnd auff dz dein ehre von  
vns auch zunheme / in deym Sendtbriefff zu dem hochwirdigē  
Bischoff zu Meyssen / deynes grossen teubischen vnd heylig  
schrifflichen eynfaltigkeit nach / vor vnglimpffst du vns gegen  
dem selben gutigsten Fursten / vñ machest vns so vill yn dir ist.  
gegen der ganzen welt vordechtig / vnd nennest vns Luthes  
rische / vnd außsprayter oder außstrawer seynes yrthumbē / das  
ist / als du meynst / die aller böshafftigste haubtketzer / odder ertz  
ketzer / vnd hilffer / hinderhalter / freunde / vnd handt haber.

¶ Derhalben wir wellen oder wellen nit / so werden wir  
gedungen / dir als eynem patron od schutzherr der Christlichē  
Kirchen / vnd eynem reyniger vnd rechtfertiger der Kinder Levi wie  
Malachie. iij. geschrießen / ein rechnung vnfers lebens zū teyl zu  
thun / ob wir nit ichten mochten vns diser auffgelegten schuld  
vorantworten. Dan wie du auch selbst lernst vnd vnterweyßt /  
so ist die beschuldung der ketzerē vil böshafftiger vnd böß  
williger / dan das sie soll von Chrestlicher messigkeit vnd zucht  
geduldiglich erlyden werden. Aber wir mochten (dan das kün  
nen auch die vngelarten / die zu weyln auch mit yhren stacheln  
wildiglich gebaren ) dem vorbild deynes strengheit nach / die  
messigkeit auch lassen faren / zomen / vnd gantz toben vnd vn  
sinnig seyn / wai wir nit dein art / natur / vnd eygenschafft gantz  
lich erkant vnd erfarn hetten. Du suchst abermals leut an den  
du mugest dein kretze vñ grindt gucken / vñ krawen / du suchest  
abermals leut / die du nach laut deyns namens / Eckest / das ist  
auff kriechß mit schlag Worten vnd schmehung beschwes  
rest / do mit du ye niemants vnvoracht lassst / do mit du ye nie  
mants vorschonest / do mit du ye meniglich zu zorn vñ vnwils

willen bewegest/ auff das du gleych wie der Jsmael der eynig  
yederman betruhest vnd bekriegest. Du lest dich beduncken es  
sey zu wenig das du mit den gelarten kriegest/ vnd reytzest auch  
die vngelarten / vnd eben also were der krieg mit den doctorn/  
lerern oder meystern volzogen/ wunderst vñ zornstu auch mit  
schulern vñ patronen oder handthabern/ Damit ye gar nichts  
vorbleyb das nit durch die gewalt deynes arms vnd deyner ster  
cke zustoit vnd genichtigt werd. Folgend / wen du entwer vns  
vberweldigt vñ gezemt hast/ oder aber wen es dir nit so gluck  
lich als du gern woltest geeth/ so mugen sich fur sehen die buch  
drucker / so sehen sich fur die pressen / so sehen sich fur alles /  
dz in d nehe ist/ domit es ye nit von dir vñ durch dich erlegt vñ  
zustoit werd/ weyl du von frischer schlacht noch vn Sinnig bist.

¶ Aber wir achten fur vil mehress vnd Bessers/ das wir vnser  
vnschuld vnd ere retten/ dan das wir eben so sehr schelden vnd  
vbel reden als du thust. Derhalben anfenglich auff das wir nit  
weyplich mit eynander haddern vñ zanken/ weyl du nit lang  
nen vnd vomeynen magst/ weyl das so vil Exemplar/ vnd ab  
druck außweyssen vnd erwinden/ auch dein eygens / das das in  
deynem Sendbrieff vorleybt ist / sag vns doch durch was ge  
stalt/ weyße vnd weg solch lesterung oder schmehung entwer  
vorholen vnd nit angenommen / odder aber senffter vnd linder  
mug außgelegt werden/ domit endlich vnd vnwidderufflich  
aller vnwillen auffgehoben vnd hyn gelegt werde. Warlich  
wir haben keyn vrsach dich domit zuentschuldigen/ aber vil vrs  
sachen legen vns zu. Dan warumb nennestu vnß Lutherische?  
den du fur eyn solchen mā/ der mit bößen vorgifftigen vnd ketz  
rischen wemung beslecket ist/ genugsam vnd bis zu vberdriess de  
oren der ganzen welt/ wiewol vorgeblich/ nu lange zeyt einge  
traufft vnd gebildet hast. Vnd wen du gleych auff's vleyffigst  
geschwigen hettest/ ist es nit wahr/ das bey den rechten Christen  
der partheyen namen / an sich selbst heffig seint / auch die na  
men die von gedechtniß vnd eren wegen der seligen vetter sust  
erlich/ rumblich/ vnd loblich seint.

¶ Dennoch heldestu das fur nichts/ du nennest vns dan  
auch außpreyter vnd außstrawer seiner yrthumb/ die du/ vil cref  
tiger beschreyest dā du beweyst/ die aller vorgifftigste yrthumb

Somit man ye wiß/das es dich nit gerawen hab / was du ges  
redt hast/heraussen am randt für ein sternleyn geschrieben / Die  
ungelarten Luterischen Tumbhern / vnd hast villeycht geforcht  
es mocht eyn vnveyßiger leser vber lauffen vnd des worts  
nit gewar werden. Derhalben hastu ynen des erymert / das er  
alda wölle still stehn/solch wort vleyßig betrachte / treulich  
in seyn gedechtniß setzen / sich fürsichen / dir dancksagung thun  
vnd zu fall geben/ vnd mit vnß zomen / vnd vns abfellig  
werden.

¶ Alhie frumer man sihestu / das das alles mercklich mehe  
dient der leut genut wider vns zu bewegen/dan vns geneygt zu  
machen. Vnd also das du ye fast wol vordienst/des vorgley-  
chung vnd vorgeldung zuentsahen. Aber das ist vnserm wes-  
sen vnd standt ungemess. Darumb wöllest lesen/ wen anders  
des deyn grostetickheit keyn beschwerung hatt / was doch ge-  
macht hatt/das wir dem mā gottes geneygt/holt vñ gunstig  
seynt/vnd wieser wir Luterisch seynt. Du darffst nicht den  
argwon haben / das es auß sonderlicher eygennutziger frundt-  
schafft herreycht. Wir haben nit souill mit eynander vmb gan-  
gen. Alhie ist keyn hoffnung des gewinfts vnd zugangs. Er  
ist ein bettelmüch/Er lebt vñ almüssen. Aber vns hat geliebt die  
Begir/die ding zuuornawen/ nicht die eyn Betrüßeryn/vnd vor-  
ßbery/vñ sondern die eyn vsacheryn/vnd erregeryn des frids vnd  
der eynickeyt ist/ Dan nichts ist vorferters vnd ergers / dan die  
sitten vnd das wesen diser eyßern harten zeyt/die er sich beoleist  
durch seyn kunst zuheylen vnd ab zubringen/ yn dem das er den  
frid verkündigt/das er den gehorsam predigt / das er die demut  
lobt/vnd thut nichts vnliebbers / dan das er mit dir vnd deynen  
gleychen/die guten stund mit zanccken/gedungen wirt vbell zu-  
uolliern.

¶ Er zeygt stetigs an die vorachtung der weltlichen ding  
die ehie vnd glorien der hymnlichen/vnd das zill vnd die schieß  
wandt des warhafftigen Christlichen lebens. Er vorwirfft den  
ehizgeyt. Er vorpricht den geytz der geystlickeit / vnd schildeth  
den geystlichen wucher / vnd die betriegge vnd arglistickeyt vnd  
andere giffte der Römischen rauberey. Wer wolt doch nit wun-  
schen vnd begeren/er wer dan gar vnfinnig odder gantzlich vor-

So ist/ das solche vorgiffte ferliche sundhaffteige handlung ab-  
gethan wurden? Welcher Christlicher mensch wolt doch nis-  
gern das Keych des Herrn Christi / das alle ding vorwandelt/  
vorandert/rechtfertigt vñ bessert? Wer ist doch/der nit wunsche  
das die vnfruchtbar / vnseligen vorderblichen lere erlegt / vnd  
dye fruchtbare selige / vñnd heylige lare der schryffte wi-  
derumb erregt vnd erhoben wurden? Vnd wolt gott das wir  
mochten sehen/ eben als die gute schrifft vñ lere wideruß blühen  
vnd zunehmen/ also auch gute sitten/ werck vñ handlung wi-  
der auffkommen vnd wachssen. Das dan Doctor Martinus  
lar muhe vnd arbeyt ist/ Aber du vorfolgest vñnd betrubst den  
meyster vnd lerer der tugent vñ erbarkeit/ vnd tregst newe Com-  
ment vnd außlegung zusammen/ die adeliche/wolgeschickt ge-  
mut vnd art der Jungling zuuorfüren vnd vorderben/ eben also  
weren wir nicht zuuor mit vnutzer lar vnd schrifft vber heufft  
vnd vberschut.

¶ Weyter so wirt diese begir die ding zuuornawen vnd yn  
eyn andere weyße zu bringen mit weniger far furgenommen/ dā  
das man dieselben must mit vill worten entschuldigen / vñnd  
vorschonen/ Wen man aber ye das vns will fur vorweyßlich  
zu messen/ so werden wir vns des villeycht hynfur nit gar vn-  
künstlich vorantworten. So ist auch das ein vornemlich  
vsach/ als du magst dencken / das Doctor Martinus Luther  
muß eyn Christlicher Magus odder Zauber/der yhm/vns vñ  
vnser gleychen die vngelartē macht/durch ein newen lieb trang  
anhangig vñ zufellig. Sonst fast es kein vornufft das so grob  
kopffiche leut / in ander wege dan betzaubert/ lust / willen vnd  
neygung zu ler vnd kunsten haben solten. Wie meynstu es muß  
eyn wundersam zauber trang seyn damit vns eyn solcher zaub-  
Berer trincken macht/das wir yhm anhangen/der so ferne von  
vns ist/ als eyn andere welt. Aber wir yrdensich Brüder vnd  
geringe leuth/ wöllen deutlich reden / vñnd die vsach klar an-  
zeygen/ Dan wir müssen ( wye man sagt ) eyn kann eyn kann/  
vñnd eyn seggen eyn seggen namen. Die zarte warheyt / vnd  
vnuoruckte tugent / wilch auch gott vñnd menschen zur lieb  
Bewegen mugen/das seyn eben die ding/ lieber Eck/ die vns dem  
Martino Luther zufellig vnd gunstig machen.

¶ Aber wir lassen uns gleich beduncken/ also sehen wir wie sich die Ecksch messigkeit da gegen stelt/ wie er seyn hende/ augē vnd haubt umbwirfft / wie er mit henden vnd fussen geberdet/ das nie nichts geredt sey worden/ das der warhet vngleycher ist. Aber man muß dem man seyn sitten vnd geberd lassen/ die yhm niemants dan der todt nemen wirt. Wir wollen vnser furnemen vnd vorwendung mit gewissen argumenten vnd anzeygung/ dan mit eynem schlechten sagen allein erweyßen vñ anzeygen. Vnser vil haben lange zeyt nit gewußt/ ob Martinus Luther schwarz od weyß were/ Ja vns war auch des Luthers name gar unbekant. Aber vor vnuil iaren seint etliche seyner predig/ ey- lend vnser bedunckens geschrieben/ in vnser hende kommen/ yn welchen er die zehen gebott des Moysi außlegt vñ den vora- hang von seynen augen nympt.

Derhalben er durch seyn kunst vnd lar/ vnd clare scheynbar- keit zu wegen gebracht hatt/ das wir vngelarten vber der schula- lerer gewonheyt vñ gebrauch/ höher von dem hern Christo/ vñ daß vñ heyliger dz heylig Euāgeli halten/ vñ mit ablegung der hoffart/ von vns selbst/ yha gar nichts/ sondern von gott dem hern Christo vil/ ya alle ding zu messen vnd legen sollen. Also hatt er sich erstlich in vns gebildet/ also ist er vns anfenck- lich lieb worden. Folgend als das gerucht dartzu kōmen vnd vns angezeygt hatt/ die vnschuld vnd das gut leben desselben mans/ hatt es vnser meynung/ so wir von ym empfangen becref- tigt vnd besterigt. Meynfrummer Eck/ was solten wir doch thun? Solten wir yhm gram seyn? solten wir yhn vorachten? solten wir vndanckpar seyn? wie woltestu mit solchen discipeln vnd schulern umgehen?

¶ In des haben auch etliche prediger/ die an yhr ambt nit wol gedaht/ an vil enden/ die Bestliche gnad vnd ablss zu hoch vnd sehr erhoben / vnd viler menschen gemut vorfurt / die des vortrawens gewest seind/ auff solche vortrostung vnd zu- sage/ auch mit vorwerffung des Creutz der warhaffteigen Buß die selickheit zu erlangen/ Was fur betrieg/ was fur arglistickeyt/ was fur vortleytung vnd vortfurung vnter dem scheyn der heylig- ckeit durch die vormaldeyte lugē vorkauffen/ geubt seynt wordē wen gleych wir still schweygen/ ist es izo allermeniglich vn- vorborgen.

vorbringen. Alle Theologen vnd heylig schriffter schwygen still die bischouen sahen durch die finger/ iha sie becreffteigen es/ kein prediger predigt dawidder. Derhalben gleych als auß eynem geystlichen vnd gottforchtigem schweygen / nam die frech vns gerechtigkeit von tag zu tag mehr vnd mehr an yhem gewalt vnd ansehen zu. Vnd das vbell hett so gar vber hand genommen/ das nu mehr nit im Jubel / odder gulden Jar/ odder alle funfftzig iar/ sondern alle iar/ oder ierlich/ nit eynst/ sondern zu mehr maln vil geldt vnd gewinst sucher/ nit auß redlichen vnd mercklichen/ sondern gantz geringen vnd ertichten vsachen/ nit on beschwerung vnd vorsurung der seelen vmbzogen.

Derhalben Doctor Martinus Luther/ der aller erst/ den wir wissen / als er dise vnbilliche vnd vnschickliche handlung bes wogen vnd bedacht/ hatt er zu Wittenbergk in der schul angefangen von disen sachen mit zeytigem gutem bedencken zu disputirn/ vñ ettlich Conclusion oder beschluß darvon fur zulegē/ wilche zu stund mit wunderbarer behendikeit vnd eyle durch Germania oder Deutsche lande gestrawet vñ außgeteylt/ auch von allen den hochgelartsten/ die du entwer villeycht nit kennest odder aber vorachtest mit sonderlicher gunst angenommen vñ entfangen seynt worden/ daruß das yhe vil wol merckten/ das dise sach nit reyn were. Wiewol yr keyner der erst seyn wolt/ sich in ferlicheit zu begebē/ wie dan geschiedt/ Do richtest du lieber Eck dein kamp auß als eyner von den fordersten kriegern / der meynung/ den hymell das erdrich/ vnd alle ding zu vorwerren vnd mengen / das yhe allein der Abblas in seynen werden blyeb. Wir vbergeen vill dings/ Do es zu der disputation kōmen/ sagt mā / das nie nichts vnschicklicher dan durch dich beschen/ gehandelt sey/ vnd das der Abblas gar erlegt sey worden/ also das wen er wideruß soll lebendig werden/ so muß man entwer eyn newen erdencken/ do mit man den alden widerumb auß der hell neme/ oder aber man muß des todten vnd vorstorbenen Abblas/ bildniß eren/ Solt nit deyner messikeit gebüren/ derhalben dem Doctor Martinus hochste dancksagung zu thun/ der dich so nit in andern / yhe doch auff s wenigst in diser sach gelart gemacht hatt.

B

¶ Aber dennoch gestehn wir derhalben nicht das durch  
vns yrthumb solten auß gebrochen seyn / dan wen des Doctor  
Martinus schrifft vnd lar nicht bereyt weren an tag kommen/  
wie hetten sie an vns / die wir von dem gemeynen volck seynt vñ  
schier in eyner andern welt wonen / gerecht haben / vnd vns zu  
handen kōmen seyn? Ist nit das der Buchdrucker handell vnd  
geschafft / die so bald sie etwas neues gewar werden / das der  
warheyt gemess vnd angenem / damit sie daran gewinnen mus-  
gen / dasselbig mehr den leuthen abnotigen vnd dringen / dan  
mit bitt von yhnen suchen / Iha sie stelen es mehr dan sie es ab-  
dringen. Aber wer bemuhet sich damit / das deyn krieg / kempff  
vnd disputation an tag kommen? Ist es nit wahr / das du die  
drucker kaumeth mit etlichen bedingüg erbittest? Vnd du gibst  
yhnen nit / sondern du nötigst yhnen deyn materien zu. Deyner  
materien von dir gemacht wirt fast wenig zum andern mal  
gedruckt / dan allein villeicht das du dester mehr vor vnglimpft  
vñ geschmecht werdest / Du weyst aber / das des Doctor Mar-  
tinus schrifft vnd ler nu zu mermaln / auch in mancherley Druc-  
ckereyen gedruckt seynt / Vnd heldest es dennoch dafur / das wyr  
die vngelarten / sich so grösser muhe habē vnterwinden wellen  
so doch deyn materien / in des bey vill gelarten voracht / auch  
von vil vngelarten vorworffen werden. Meynstu das die war-  
heyt mug vnter dem scheffel oder maß vorborgen vnd vorhalte  
werden? Glaubstu / das die sach / die auß got ist / moge auß ge-  
tilgt werden?

¶ Aber doher kompt der vrsprung vnd anfang dieses  
hadders / du heyst es yrthumb / das haben wir bisanher durch  
sophistische behendikeit nicht mugen vberedt werden / Dan  
wir vngelarten halten vns allein der bucher die Christlich vnd  
durch aller meniglichen bewilligung angenommen seynt / des  
achten wir nichts wen ettwas anders erhoben wirt das dem  
selben entgegen ist. Das halten wir fur groß / das der heyligen  
gottlichen schrifft am aller nehesten ist. Wir wollen auch gantz  
lich wider eyn Engell noch eyn Apostel / wen er gleych von hy-  
mell keme / vnd wider die Euangelien redeth / hören. Aber die  
auslegung der Euangelischen gottlichen schrifft wie vngelart

wir seynt/wellen wir vill lieber von den alden lerern/die nit so  
fern von der heyligen Aposteln zeyten gewesen seynt/lernen/dan  
von dir vnd deynen gleychen lerern. Wir glauben auch lieber den  
Cronicken vnd Historien/dan menschlichen vnd etlichen tyran  
nischen vnd wutterlichen rechten/gesetzen/vnd aussatzung.

Zeldestu es auch das Papias von Hierapolis sancte  
Johannes Junger / vnweyßlich vnd vnkunstlich seyn vorred  
der Bücher / der ausslegung / der predig des hern angestellt hab/  
das er nit hab wollen viln wemung vnd opinion folgen / son  
dern die Aposteln zu seynen lerern vnd meystern haben/wie dan  
Sant Hieronymus vnd Eusebius von yhm schreyben. Aber  
der selbig hatt die lebendige Aposteln angehört / wir auß nott  
getzungen/lassen vns an der heyligen Aposteln vnd deren die  
der Aposteln geyst haben / schrieffen vnd büchern begnügen/  
Zie mit ist es kundtbar genug/ ob du oder aber Docto: Marti  
nus Luther dem Euangelien am nechsten wanderst / welcher  
vnter euch sich der besten lerer gebrauch vnd halte / welcher von  
euch der heyligen Vetter spruch am getrewisten vnd kunstlich  
ste anziehe/welcher nach dem erlichsten zil trachte. Wir suchē  
die brunnen vnd quell des lebendigen wassers/wiltu vns zu den  
faulen sumpfen vnd trüben wassern furen. Wir suchen den hern  
Christū/Man zeyg vns an wo derher Christus geborn werd.

Derhalben folge entwer vns/ so wellen wir dich dohyn brin  
gen. Oder aber gee vns vor / so wellen wir dir folgen. Aber du  
vil listiger dan Herodes was / wurdest vns aufftzyehen / wen  
wir dir folgten/vnd wurdest vns izo Wicklessisten/ izo Ma  
nicheer nennen/ vñ sitzend vnter den ölgötzen vnd bildnissen dey  
ner sophistrey/vns nit zu sagen vnser weg gesell odder gefert zu  
seyn. Wohyn zeucht dich deyn wütiche peyffickheit? vnd die  
vberschwenclich lieb deynes eygen synnes? wer kunt dein vor  
messenhert? wer kunt deyn hoffart leyden? Die deyn bucher vnd  
ler lesen vnd lieben / die sollen gelart seyn / die deynes gegenteyls  
Docto: Martinus materien lesen vnd lieben seynd vngelert vnd  
Ketzer / wen sie gleych dem Euangelium vnd den gotlichen  
lerern neger seynd.

B ij

¶ Wir sollen dein Bücher lesen / damit wir nicht ungelart  
genent werden / Vnd man soll vns die augen außstechen / auff  
das wir nit für blinde geacht werdē. Du hast kurzlich. welcher  
gestalt wir Lutherisch oder Martinisch seynt / so ferz Doctor  
Martinus des Euangeliū vñ der Christlichen freyheyt freunde  
ist / seynt wir seyns teyls / wen du auch also gethan vñnd ge-  
schickt würdest / so seynt wir auch dir anhengig. Aber deyn mes-  
sigkeit hett vns nicht durffen mit scheidt worten vñnd schmes-  
hung antasten. Dan wir sollen darumb nicht vrsprochen wer-  
den / das wir in reynem glauben dem aller Christlichsten Theo-  
logen nicht abfellig seynt. Szo ist Doc. Martinus sach nichts  
dester erger / darumb das sie auch von den ungelarten für die  
Christlichst gehalten wirt / Wir bekennen vnser vnwissenheyt /  
vñd villich nicht mit weniger eren / dan du hymn vñd widder  
vñd fast vberall dein eygen lob außblest. Wir seint ungelart /  
wir wissen nicht den rucken zuhalten denen / die vnernessenlich  
gewinst begirig seynd. Vñ in dem heldet es auch der Babst mit  
vns / dā als du wie eyn gemetter diener der Kauffleuth / eyn gar  
vnbilliche vñd vnrechte handlung yhzer geselschafft / mit vntra-  
tenig schriffte gebeten hettest / für billich vñd recht zuerkennen vñ  
declarin / ist es dir ab geschlagen worden / wan deyn Commēt  
vñd ertichte deutung vñ außlegung / war vber des Babsts vor-  
standt / weyl du mit deynere feylgebotener zungen vñd hand bes-  
raytt warest die ganze schriffte nicht alleyn zuzwingen / peyni-  
gen / vñd martern / sondern auch zustorn vñd vorderben / do mit  
du yhe nit mit vnere widder kemest.

¶ Wir seynd ungelart / dan wir sehen nicht welcher gestalt  
die vollkommene dem armen Christo nach folgen / von wegen  
zeytlicher vñd vngewisslicher sachen / ayd schweren mugen / wie  
du ersehen hast. Aber es muß herz Erasmus von Rotterdam  
der zu vnserer zeyt / eyn clar leuchtend gestirn ist / dir yn dem sel-  
ben auch zu sampt vns yren. Wir seint ungelart / dan wir kön-  
nen nicht erzelen die manichfeltige Cerimonien vñd gepreng der  
ersten Christlichen Kirchē / wie du erzelen kanst. Aber es schlahē  
sich abermals fer vill der aller gelartsten zu vñnd an vns / Wir  
seynd ungelart / dan wir dringen nicht in die aller ynnerlichste

vnd heymlichste wohnung vnd vorborgenheit der göttlichen  
maiestet. aber der groß Lerer Sanct Paul scheint sich auch nie  
das er des nicht wissens hatt/ das du in deynem buch Chryso-  
pass. zusammen tregst.

¶ Wir seynde ungelarth / aber dennoch kunthen  
wir der gleychen stuck vill anzeygen / die dir zu mehrer vneren/  
dan vns reychen wurden. Wan kurzlich vnd in der summa ist  
deyner reysse keyn so gluckselig/der du vill kindtlich/wil nit sa-  
gen rumretiglich erzehlest/die nit dir vnd deynem Vatter land  
mehr vnruhs dan ruhs auff thun vnd zutragen/ Keyn buch-  
len ist so cleyn von dir außgangen/das nit entwer die grobiste  
Barbarey vnd vnschicklichkeit ym lateyn in sich hett/odder aber  
das nit voller yrthumb were. Derhalben aller clugster Eck-  
tettestu nit vnweyßlich/wen du dich ein zeytlang do heym ent-  
hieltest/vnd das lob so du mit schwertzickeyt vnd vill worten  
nit kanst erlangen / mit schweygen bekemest. Dan wie vns  
glucklich es dir geht wen du dich begibst mit gelarten leuten zu  
streyn/das ist auß diesem zuermessen/ das sich auch die unge-  
larten nicht mehr vor dir forchten vnd entsetzen. Du solt dich  
auch nicht freuelich vnterstehn/zuo hofffen/vns ob zusygen/  
Vnser der ungelarten seynde vill / vnd wiewol wir nit alle wis-  
ssen vn kunnen mit sophistischem geschosß streyn / so kunnen  
vnser doch vill wol mit starcken spiessen zuersetzen. Der du  
dich nicht erwerben kanst / du gebest dich dan ganz mit hynles-  
gung der scheldt wort/schmehung vnd weltlicher künste vnd  
schrifft/auff die warhafftigen heyligen schrifft vnd auff Chri-  
stum den Almechtigen Gunstigen Gott.

B ij

Dem Leszer dieses buchleins  
Seligkeit vnn Christo  
Ihesu Unserm  
Herren.

**Freyen sollen sich alle. die. vor-**  
mals als vnuordendige/ vngelerthe/ vnerfame/ gottlicher vnd  
Christlicher lârth vnentpfehigt von den grosscheynenden geyst-  
lichen gehalten worden seyn. Schemen sollen sich auch  
vnderüb alle hochtragende/ vbermuetige geyste/ die von vber-  
maßse yhier grossen weysßheyt dahyn kummen/ das sie es do fur  
alten/ Christus habe seyner fromenschafft vngewissen vnd  
vone alleyn bey den falsch gleyssenden Rabonibus/ zu Latein  
Magistris nostris / zu Deutsch vnsern Maystern. Dan es  
offentlich vnd am tag / mit was vnuunfft / rechter schryfften  
vordandte/ diese vngelerthe Thumbern/ dem grostertigen/ aller  
meist Meyster/ als er sich duncken lest. Geantwort haben.  
Wâr ist es/ das yhn dise Magistri nostri aller dinge wissen-  
schafft zu eygenen / aber wie billigt lâß ich eynem ydem frey  
richten. Das weysß ich wol/ was mir yhr lehr geschadet. Es ist  
leyder dahyn kômen/ das man vns Layen/ vñ dem geystlichen  
Gottes Corper / als vntuchrige gliedmaß abschneydt / so  
doch wir gleych also woll / Christus vnser haupts gelyder  
yn eynem Glauben/ eynem Tauff/ in der schrifft genandt werden.  
Sie sein auch die do/ so sie selbst anderleuth nicht moge lerhen  
vor vnweysßheyt yhier vnuessigen weysßheit/ weren/ vñ duncken  
vnder eyns andern Christenliche lârth vñ vnderweysung.  
Aber gott sey gelobet/ ð vns solche der heyligē schrifft außleger.

auff seynem göttlichen aller besten wolgefallen vnd gnaden ge-  
ben hatt. Darumb bitt ich eyn ydes fromes Christenlich hertz/  
wolt gott ermanē/das er vns solcher Christenlicher lehrer mehr  
yrwecken wolle/arme/elende / betrubte geyste zu trostend vnd  
bestetigen. Dan gottis wort macht furchten /schrecken/ vnd  
trostet auch. Menschen wort macht nit furchten nit schrecken/  
trostet nit.

**Soli Deo Gloria.**

Handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and ink bleed-through.

(X220 666 7) 1010 1102

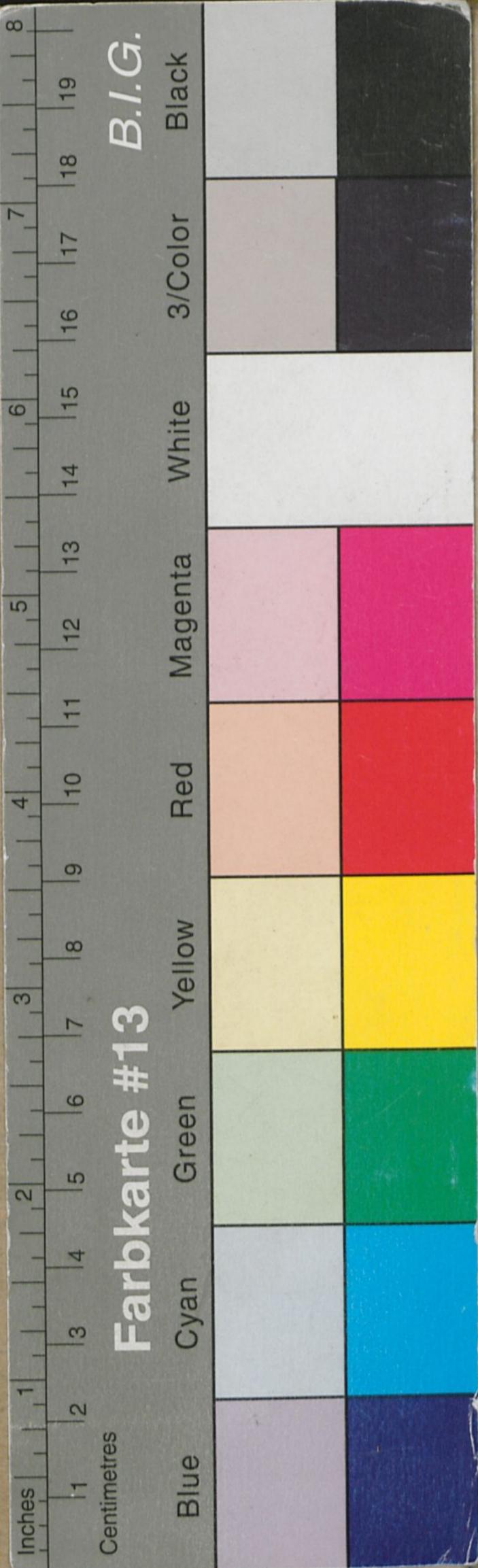
m.c.



10  
11  
12  
13  
14







B.I.G.

Farbkarte #13

Or. 186  
Or. 186

7

III, 642



Die vordeutsche Antwort der die  
doctor Eck in seyne Sendbrieff  
an te Bischoff zu Meyssen  
hat die ungelartē Luthe-  
rischen Thumheren  
genandt.

ANNO. M. D.  
X X.

